



Steine in deutschen Städten: 18 Entdeckungsrouten in Architektur und Stadtgeschichte

Geowissenschaftler in Berlin u. Brandenburg

 **Download**

 **Online Lesen**

**Steine in deutschen Städten: 18 Entdeckungsrouten in Architektur und
Stadtgeschichte** Geowissenschaftler in Berlin u. Brandenburg

 [Download Steine in deutschen Städten: 18 Entdeckungsrouten in A
...pdf](#)

 [Read Online Steine in deutschen Städten: 18 Entdeckungsrouten in
...pdf](#)

Steine in deutschen Städten: 18 Entdeckungsrouten in Architektur und Stadtgeschichte

Geowissenschaftler in Berlin u. Brandenburg

Steine in deutschen Städten: 18 Entdeckungsrouten in Architektur und Stadtgeschichte

Geowissenschaftler in Berlin u. Brandenburg

Downloaden und kostenlos lesen Steine in deutschen Städten: 18 Entdeckungsrouten in Architektur und Stadtgeschichte Geowissenschaftler in Berlin u. Brandenburg

288 Seiten

Kurzbeschreibung

Wer sieht schon Steine in der Stadt?

Die Naturwerksteine in unseren Städten sind wahrscheinlich die am meisten ignorierten Elemente des urbanen Lebensraumes. Eigentlich merkwürdig: Es gibt ja wirklich sehr viel von diesem natürlichen Material - wir alle laufen täglich an Natursteinfassaden vorbei und über Natursteinpflaster hinweg. ... Wer beachtet schon den Stein in der Stadt?

Die Autoren dieses Führers wollen das Interesse an diesem vielfältigen Material wecken, zum Entdecken und zur Freude daran anregen. Wer beginnt auf Steine zu achten, wird immer wieder von ihnen angesprochen: Jeder Stein erzählt seine Geschichte von Entstehung, Herkunft und Einsatz.

Ein Führer für wen?

Die Autoren wollen den interessierten Laien ansprechen, ihm den Reichtum der Steine in den jeweiligen Städten vorführen und erläutern. Dieser Band ist also nichts für die Sofa-Ecke - und ebenso wenig für den wissenschaftlichen Arbeitstisch: Er soll den Nutzer auf seinem Stadtbummel begleiten, unterwegs möglichst gezielt informieren und so zum unmittelbarem Finden und Erkennen anregen.

..... Dieser Band soll anregen, eine oder mehrere der 18 Städte zu besuchen und die dortigen Steine für sich zu entdecken. Um solche Touren einfach zu gestalten, sind vor allem Steine in unmittelbar zugänglichen Außenbereichen angesprochen, ob nun an Häuserfassaden, an Denkmalssockeln, an Brunnen oder im Pflaster; nur einzelne nicht immer zugängliche Innenräume sind einbezogen.

Rahmen der Route und der Steine

Der vorgegebene Zeit-Rahmen für ein Tour/Führung sind zwei Stunden. Die Zahlen der Punkte und der vorgestellten Steine sind mit Bedacht begrenzt nach dem Motto: „Auswählen und Akzente setzen“. Akzente können z.B. architektonisch, baugeschichtlich oder gesteinskundlich gesetzt werden. So unterscheiden die Autoren

- Verweilpunkte als Schwerpunkte mit wichtigen, regional typischen oder einmaligen Steinen oder aber mit besonderen Ensembles von Steinen
- Vorbeiegepunkte mit weiteren, aber vielleicht nicht ganz so wichtigen oder allgemein interessanten Steinen.

Die jeweils einführenden tabellarischen Abschnitte Stadt-Information und Stadt-Geschichte zeigen den örtlichen Rahmen: Sie sollen Verständnis dafür wecken, wie sich die Nutzung der Naturwerksteine - örtlich sehr unterschiedlich - im Laufe der Zeit entwickelt hat.

Eine gesteinskundliche Einführung wird anhand des Kreislaufes der Gesteine geboten. Spezielle Gesteins-Information bieten die 18 Tabellen für die einzelnen Städte sowie zusammenfassend für die 370 verschiedenen Gesteine Register und Tabellen. Den erdgeschichtlichen Rahmen zeigt ein allgemeines Säulenprofil. Über den Autor und weitere Mitwirkende

Prof. (i.R.) Technische Universität Berlin, Institut für Angewandte Geowissenschaften Prolog. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten.

Vorwort von Johannes H. Schroeder

Wer sieht schon Steine in der Stadt?

Die Naturwerksteine in unseren Städten sind wahrscheinlich die am meisten ignorierten Elemente des urbanen Raumes. Eigentlich merkwürdig: Es gibt ja wirklich sehr viel von diesem natürlichen Material - wir alle laufen täglich an Natursteinfassaden vorbei und über Natursteinpflaster hinweg. Der Grund für die Nichtbeachtung mag darin liegen, dass der Stein vergleichsweise dauerhaft ist, deshalb wenig Pflege verlangt und somit kaum fürsorglicher Aufmerksamkeit bedarf. Aber diese Begründung ist einerseits spekulativ, andererseits wird uns jeder Steinmetz über die Notwendigkeiten von fachgerechter Auswahl für jeden Zweck und von fachgerechter Pflege belehren. Gleichviel: Testen Sie sich selbst und Ihre Mitmenschen: Wer beachtet schon den Stein in der Stadt?

Die Autoren dieses Führers wollen das Interesse an diesem vielfältigen Material wecken, zum Entdecken und zur Freude daran anregen. Wer beginnt auf Steine zu achten, wird immer wieder von ihnen angesprochen: Jeder Stein erzählt seine Geschichte von Entstehung, Herkunft und Einsatz.

Wie kommt man darauf, einen solchen Führer zu erarbeiten?

1. In Berlin fand sich Mitte der neunziger Jahre eine Arbeitsgruppe zusammen, die Steine als Element erlebbarer Stadtgeologie erkannt und seitdem bearbeitet hat. Grundlagen gab es längst: Schon am Ende des 19. Jahrhunderts wurden Naturwerksteine in Berlin dargestellt und dann immer neue Erkenntnisse hinzugefügt; unter anderen waren Blankenstein (1877), Burre (1926), Quiring (1949) und Helms (1985) wichtige Exponenten. Bei der Arbeit war förderlich, dass von Anfang an Vertreter verschiedener Fachgebiete mitarbeiteten, etwa A. Rentmeister aus der Restaurierung und U. Jekosch als langjähriger Naturstein-Gutachter; ein wichtiger Partner und Pate aus der Praxis eines Natursteinwerkes war O. Hartenstein (Saalburg). 1999 publizierte die Gruppe den Führer: „Naturwerksteine in Architektur und Baugeschichte von Berlin“, 2006 die zweite stark erweiterte Auflage: Zwischen Alexanderplatz und Großem Stern locken 233 verwendete Gesteinssorten zur Zwiesprache. Von dieser Basis aus entwickelte G. Schirrmeister ihr umfangreiches Programm stein-orientierter Stadtführungen in Berlin; bis Juli 2009 führte sie 330 Gruppen mit fast 5000 Teilnehmern.

2. Das Netzwerk „Steine in der Stadt“ bildete sich 2006, weil in immer mehr Städten die Steine thematisiert wurden, sei es im Rahmen der Denkmalspflege, im Rahmen geowissenschaftlicher Ausbildung, in der Öffentlichkeitsarbeit oder für den Tourismus. Dabei sind es oft „Einzelkämpfer“, die sich des Themas annehmen - nicht selten neben wichtigeren dienstlichen Aufgaben. Was lag näher, als sich zusammensetzen und Erfahrungen auszutauschen, einerseits über die Steine selbst, andererseits über Möglichkeiten der Bestandsaufnahme und der Öffentlichkeitsarbeit. Drei Jahre später und nach vier jährlichen Arbeitstagen hat das Netzwerk (www.tu-berlin.de/steine-in-der-stadt/) 80 Teilnehmer aus kleinen und großen Städten, meist in Deutschland, einige in dem benachbarten Ausland.

3. Der unmittelbare Impuls für den Führer kam aus den Niederlanden. Dort veröffentlichte die Nederlandse Geologische Vereniging 2006 den Führer „de geologische stad - steeds natuursteen“ von J. van Verhofstadt und J. van den Koppel. Darin werden nach einer ausführlichen gesteinskundlichen Einführung die Steine in 12 Städten von Rotterdam und Amsterdam bis Hoorn vorgestellt. Anhand von einheitlich gestalteten übersichtlichen Karten kann der Besucher sich orientieren und auf Entdeckungstour gehen. Konzept wie Realisierung des Führers sind vorbildlich; dieses Vorbild wird ebenso gerne wie dankbar anerkannt! Dank u wel!

Entwicklung und Konzept dieses Führers

„Wie wäre es mit einem solchen Führer für deutsche Städte?“ fragten wir uns im Netzwerk „Steine in der Stadt“. Als Antwort kamen 18 Exposés für eine Führung in der jeweiligen deutschen Stadt - mehr als genug für ein handliches Büchlein! Bei Besuchen des Herausgebers vor Ort haben die Autoren ihm die dortige

Route und mögliche Varianten vorgestellt, mit ihm jeweilige Schwerpunkte diskutiert und über die Darstellung im Führer beraten. Von Anfang an zeichnete sich der potentielle Konflikt ab zwischen einheitlichem Gesamtkonzept mit vergleichbaren Darstellungen und einheitlicher Nomenklatur einerseits und individuellen Erfahrungen, Sichtweisen und Anliegen der jeweiligen Autoren sowie Besonderheiten der Städte andererseits. Die Beteiligten haben sich bemüht, die Kehrseite des Konflikts, das positive Potential zu aktivieren. Dafür waren intensive Kommunikation, der eine oder andere zusätzliche Entwurf sowie mehrere Korrekturen oder Nachfragen erforderlich, die sicherlich den einen oder anderen nervten. Ob sich die Mühe lohnte, entscheiden Sie als Leser/Nutzer/Entdecker auf Ihren Gängen durch die Städte.

Ein Führer für wen?

Die Autoren wollen den interessierten Laien ansprechen, ihm den Reichtum der Steine in den jeweiligen Städten vorführen und erläutern. Dieser Band ist also nichts für die Sofa-Ecke - und ebenso wenig für den wissenschaftlichen Arbeitstisch: Er soll den Nutzer auf seinem Stadtbummel begleiten, unterwegs möglichst gezielt informieren und so zum Finden und Erkennen anregen. Entsprechend sind die Texte relativ kurz gehalten - Tabellarisches ersetzt ergötzliche Prosa. Farblich abgesetzt sind Text (schwarz), Bildunterschriften (rot), stadt- bzw. baugeschichtliche Information (blau) und separate gesteinskundliche Information (grün). Die Gesteine sind mit ihren - möglichst normgerechten - Handelsnamen durchgängig fett kursiv, nicht so genaue Gesteinsbezeichnungen kursiv, die relevanten Bauteile fett gedruckt. Um das Auffinden zu erleichtern, werden - wo es der Platz erlaubte - Übersichten von Gebäuden und Nahaufnahmen von den Steinen gezeigt.

Volumen und Vielfalt der notwendigen und/oder in diesem Zusammenhang interessanten Informationen erforderten die optimale Nutzung des vorhandenen Platzes. Mancher mag dabei schon die Schriftgröße als grenzwertig empfinden. Wer eine Lesebrille braucht, sollte sie sowieso auf den Rundgang mitnehmen, denn „oben ohne“ entgehen einem manche Feinheiten in den Steinen.

In mancher Stadt werden gesteins-orientierte Führungen angeboten und dabei umfangreiche Informationen vermittelt. Schön! Aber die gibt es erst in relativ wenig Städten, und dort nicht jederzeit. Dieser Band soll anregen, eine oder mehrere der 18 Städte zu besuchen und die dortigen Steine für sich zu entdecken. Um solche Entdeckungstouren einfach zu gestalten, sind vor allem Steine in unmittelbar zugänglichen Außenbereichen angesprochen, ob nun an Häuserfassaden, an Denkmalssockeln, an Brunnen oder im Pflaster; nur einzelne nicht immer zugängliche Innenräume sind mancherorts einbezogen.

Die Erfahrung in Berlin zeigt, dass auch mancher Fachmann sich gerne auf diese Weise führen lässt. Der Grund ist einfach: Fachleute schauen den Naturwerkstein aus bestimmten Blickwinkeln an: Der Steinmetz schaut anders als der Geowissenschaftler, der Architekt wiederum anders, der Restaurator und so fort. Außerhalb des eigenen fachlichen Richtung ist der Fachmann dann auch ein interessierter Laie, der lernen will. - Besonders diese verschiedenen Fachleute, aber auch andere können sicher mit Anregungen und Korrekturen zu einer späteren Auflage beitragen. So könnte die eine oder andere Lücke - deutlich markiert mit „?““, den dürren Worten „unbekannter Herkunft“ oder ein diskret eingeschobenes „wohl“ vor einer nicht ganz sicheren Information oder Gesteinsbestimmung - gefüllt werden. Die Beteiligten machen mit diesem Band einen Anfang und werden weiterführende Informationen dankbar aufnehmen.

Rahmen der Route und der Steine

Der vorgegebene Zeit-Rahmen sind zwei Stunden; erfahrungsgemäß ist damit die Grenze der Aufnahmefähigkeit...

Download and Read Online Steine in deutschen Städten: 18 Entdeckungsrouten in Architektur und Stadtgeschichte Geowissenschaftler in Berlin u. Brandenburg #OJDPQ2S9F1N

Lesen Sie Steine in deutschen Städten: 18 Entdeckungsrouten in Architektur und Stadtgeschichte von Geowissenschaftler in Berlin u. Brandenburg für online ebook
Steine in deutschen Städten: 18 Entdeckungsrouten in Architektur und Stadtgeschichte von Geowissenschaftler in Berlin u. Brandenburg
Kostenlose PDF d0wnl0ad, Hörbücher, Bücher zu lesen, gute Bücher zu lesen, billige Bücher, gute Bücher, Online-Bücher, Bücher online, Buchbesprechungen epub, Bücher lesen online, Bücher online zu lesen, Online-Bibliothek, greatbooks zu lesen, PDF Beste Bücher zu lesen, Top-Bücher zu lesen
Steine in deutschen Städten: 18 Entdeckungsrouten in Architektur und Stadtgeschichte von Geowissenschaftler in Berlin u. Brandenburg
Bücher online zu lesen. Online Steine in deutschen Städten: 18 Entdeckungsrouten in Architektur und Stadtgeschichte von Geowissenschaftler in Berlin u. Brandenburg
ebook PDF herunterladen
Steine in deutschen Städten: 18 Entdeckungsrouten in Architektur und Stadtgeschichte von Geowissenschaftler in Berlin u. Brandenburg
Doc
Steine in deutschen Städten: 18 Entdeckungsrouten in Architektur und Stadtgeschichte von Geowissenschaftler in Berlin u. Brandenburg
Mobipocket
Steine in deutschen Städten: 18 Entdeckungsrouten in Architektur und Stadtgeschichte von Geowissenschaftler in Berlin u. Brandenburg
EPub